

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Tagebuch aus Wien.

Am 6. April Abends gab der Operndirektor des Theaters an der Wien, Hr. v. Seyfried, in diesem Theater eine musikalisch-deklamatorisch-mimische Abendunterhaltung, welche wir unbedingt die vortrefflichste unter allen in dieser Charwoche gegebenen nennen müssen. — Ich will alle Stücke, welche sämmtlich von der Composition des Concertgebers waren, nennen, denn jedem derselben gebührt gerechtes Lob: 1) Eine kräftige, groß gedachte und ausgeführte Overture in Es. 2) Ein Rondeau, gesungen von Hrn. Jäger, worin der Componist, welcher sich sonst nur im erhabenen Style zeigte, auch bewies, daß er schön zu tänzeln verstehe. 3) Ein Andante für das Waldhorn trefflich componirt und von Hrn. Herbst auch trefflich ausgeführt. 4) Recitativ und Arie mit obligater Clarinette, gesungen von Mlle. Bio. — Ein Mann, wie Hr. v. Seyfried, schreibt Arien, welche zur Situation passen, bei einer Akademie nun, wo die Sängerin im weißen Kleide, mit dem Singpart in der Hand, vor dem Publikum da steht, wo also die Situation, zu welcher die Arie von einem verständigen Opern-Componisten geschrieben wurde, nicht vorhanden ist, kann auch die Arie selbst nicht den gehörigen Effekt hervorbringen. Hier ist italienischer Kirlesanz einzig und allein an seinem Platze: Dem. Bio ist für Arien überhaupt und für Seyfried's Instrumentirung insbesondere noch zu schwach. 5) Hymnus, Kyrie und Gloria für Chöre und Solostimmen, mit voller Orchesterbegleitung. Seyfried's Kirchencompositionen werden von allen Musikkennern mit vollem Rechte unter die ersten unserer Zeit gerechnet. Einen neuen Beweis gab der Enthusiasmus, womit das Publikum diesen einzelnen Theil einer berühmten Messe (welcher auch von Seiten der Chöre meisterhaft ausgeführt wurde,) aufnahm. 6) Mozart's große fugirte Phantasie in F-moll für das ganze Orchester arrangirt. Wer das Werk des größten Musikers aller Zeiten ganz in seinem Geiste zu instrumentiren versteht, hat Bedeutendes geleistet und dies war hier der Fall. 7) Romanzine, gar lieblich gehalten und angenehm vorgetragen von Hrn. Jäger. 8) Adagio für das Pannaylon (eine Art Flöte), gespielt von Hrn. Bayr. Hr. v. Seyfried hat dieses Adagio als Zwischenstück zu den Makabern geschrieben, da aber das Publikum durch das Spektakel dieses Drama's von allem Uebrigen abgezogen, immer während der Akte laut wurde und diesem schönen Musikstücke nie die gehörige Aufmerksamkeit widmete, so überzeugte es sich erst heute von der Trefflichkeit der Composition und dem gemüthlichen Vortrage des Hrn. Bayr. 9) Duettino, gesungen von den Mlle. Bio und Hornick ohne Gefühl und Farbe. 10) Großes Concertant für Oboe, Flöte Clarinette, Fagot und Horn, mit voller Orchesterbegleitung. Alle benannten Instrumente hatten dabei Gelegenheit, sich auszuzeichnen und alle thaten es auch. 11) Hymnus, Sanctus und Benedictus, — mit eben solchem Enthusiasmus aufgenommen, wie die ersten Kirchengänge. Als Zugabe für Deklamationsliebhaber wurden zwei Gedichte gesprochen, und Schaulustige

sahen auch drei Tableaux. Die Einnahme des Hrn. v. Seyfried stand nicht im Verhältnisse mit seinen Verdiensten.

Das Leopoldstädter Theater gab zum Besten des Krankenfonds der Elisabethinerinnen: Elisabeth, Landgräfin von Thüringen.

Am 7ten. Außer den vielen öffentlichen Akademien und Concerten finden auch mehrere Privat-Concerte statt, welche aber von den Concertgebern eben so betrieben werden, wie die öffentlichen. Die Zettel werden gedruckt in die Häuser der Großen gebracht; öffentliche Schauspieler wirken mit und die Preise sind noch höher angesetzt. So gab die Schauspielerin des Theaters an der Wien, Mad. Gott dank, heute in ihrer Wohnung eine musikalisch-deklamatorisch-mimische Abendunterhaltung, wozu die Eintrittskarten 10 Fl. kosteten. Es sollen daselbst viele Herren vom hohen Adel, aber wenig Damen versammelt gewesen seyn. Variationen, gesungen von Dem. Branitzky und eine Deklamation von Hrn. Krüger, sollen den meisten Beifall erhalten haben.

Am 8ten. Der Mörder jenes Dienstmädchens auf der Landstraße, wovon ich Ihnen früher ausführlich schrieb, ist bereits entdeckt und eingezogen. Der Mantel, welchen er mitnahm, und woraus er sich später einen Kapot wollte machen lassen, hat ihn verrathen. Er ist ein Deserteur.

Am 9ten. Ein Hr. Louis Tourniare zeigt hier eine Zwergenfamilie, bestehend aus einem Frauenzimmer von 33 Jahren, 2 Fuß 6 Zoll hoch; ihrer Schwester von 23 Jahren, 2 Fuß 8 Zoll hoch, und ihrem Neffen von 16 Jahren, 23 Zoll italienischen Maßes hoch. Die Familie hat ziemlich starken Zulauf.

Am 10ten. Der musikalische Verein des österreichischen Kaiserstaates soll beschloffen haben, seinen ursprünglichen Statuten gemäß, die Herausgabe musikalischer Annalen zu beginnen, welche, nebst einer fortlaufenden Geschichte des Vereins, selbst nur solche Aufsätze enthalten sollen, welche einen musikalischen Zweig ausführlich behandeln. Alle Tagesereignisse werden davon ausgeschlossen seyn. Auch soll die Gesellschaft thätig sich berathschlagen, das ebenfalls in den Statuten gegründete Conservatorium der Musik zu gründen. — Zu wünschen ist es allerdings, daß dieses nützliche Institut zu Stande komme, obschon es in Wien, wo eigentlich ein jedes Haus ein kleines Conservatorium genannt werden kann, noch entbehrlicher ist, als in andern Hauptstädten. — Man spricht wieder sehr stark davon, daß die Amtsstunden der Beamten verändert werden, und künftig 6 fortlaufende Stunden Vormittags festgesetzt werden sollen. Wie viel Wachs würde dadurch erspart! — Die erste Auflage der Sappho (bei Wallishausser aufgelegt und 3000 Exemplare stark,) soll bereits vergriffen seyn. Das den Velinexemplaren beigelegte Portrait der Sappho-Schröder, von Daffinger gezeichnet und von Höfel gestochen, kann vortrefflich genannt werden. — Wiener Karikaturen, gezeichnet von Lanzedelli, sind das Beste, was man in dieser Gattung noch gesehen hat und erregen allgemeine Aufmerksamkeit.